

MICROSAN®

macht Müde munter



- Ermüdungserscheinungen nehmen ab
- Muskel- und Herzmuskelfunktion bleiben im Takt
- das Nervensystem funktioniert normal
- die psychischen Funktionen normalisieren sich

wir
forschen



MICROSAN®

Nahrungsergänzungsmittel mit Magnesium
und den Vitaminen A, E und der B-Gruppe

MICROSAN®



gegen Ermüdung



für ein gut funktionierendes Nerven-
system



für normale psychische Funktionen



für gesunde Knochen



für eine leistungsfähige Muskulatur



für eine normale Funktion des Immun-
systems



für eine normale Herzfunktion

Nur eine Kapsel täglich notwendig

Zu einer Mahlzeit mit genügend Flüssigkeit ein-
genommen, ist der Körper für den ganzen Tag
versorgt.

Gut verträglich

MICROSAN® ist ohne Milchzucker, Gluten,
Gelatine, Hefe und Konservierungsmittel.

Durchschnittlicher Nährstoffgehalt in MICROSAN®

Nährstoff	pro Kapsel	NRV*
Vitamin A	1.650 I.E. / 500 µg RÄ	63 %
Vitamin E	5 I.E. / 5,8 mg TÄ	48 %
Vitamin B1	0,6 mg	55 %
Vitamin B2	0,5 mg	36 %
Vitamin B6	1,0 mg	71 %
Vitamin B12	2,0 µg	80 %
Folsäure	100 µg	50 %
Niacin	10 mg NÄ	63 %
Magnesium	200 mg	53 %

* [Referenzmengen für die tägliche Zufuhr von Vitaminen und Mineralstoffen – Nährstoffbezugswerte \(NRV = nutrient reference values\)](#)

I.E. = Internationale Einheit; NÄ = Niacin-Äquivalent;
RÄ = Retinol-Äquivalent; TÄ = Tocopherol-Äquivalent





Inhalt

6 Magnesium

6 Magnesium – ein lebenswichtiger Mineralstoff

8 Wie viel Magnesium braucht unser Körper?

11 Wie decke ich meinen Magnesiumbedarf?

12 Vitamin-B-Komplex

13 Vitamin B₁ (Thiamin)

14 Vitamin B₂ (Riboflavin)

16 Vitamin B₃ (Niacin)

17 Vitamin B₆ (Pyridoxin)

18 Folsäure (Vitamin B₉)

22 Vitamin B₁₂ (Cobalamin)

24 Warum MICROSAN®?

26 Die biosyn Arzneimittel GmbH

28 Kontakt

Magnesium

Magnesium – ein lebenswichtiger Mineralstoff

Ohne Magnesium könnten unzählige Stoffwechselfvorgänge im Organismus nicht ablaufen. Mehr als 300 Eiweißstoffe benötigen Magnesium, um ihre Funktionen zu erfüllen. Magnesium ist unverzichtbar für die Energiebereitstellung des Körpers. Auch der Energie- und Eiweißstoffwechsel sind magnesiumabhängig. Muskeln (Herz- und Skelettmuskeln) und Nervensystem arbeiten ebenfalls nur dann normal, wenn ihnen genügend Magnesium zur Verfügung steht. Ferner trägt Magnesium zur normalen, psychischen Funktion sowie zur Verringerung von Müdigkeit und Ermüdung bei.

Ein Magnesiummangel kann sich deshalb durch ganz unterschiedliche Beschwerden äußern. Zu den bekanntesten zählen Muskelkrämpfe, etwa in den Waden oder Fußsohlen, und Verspannungen. Aber auch Konzentrationsstörungen, Energiemangel, Ruhelosigkeit, Kopfschmerzen, Menstruationsbeschwerden oder sogar Herzrhythmusstörungen können ein Zeichen für einen Magnesiummangel sein (*siehe Grafik*).

Magnesium ist essentiell
für eine große Anzahl
von physiologischen Prozessen

Wie zeigt sich ein Magnesium-Mangel?



GEHIRN

Müdigkeit,
Konzentrationsschwäche



MUSKELN

Muskelkrämpfe



HERZ

Funktion



Verdauung



GESCHLECHTS- ORGANE

Menstruation



Kalte Hände



Kalte Füße



Allerdings lässt sich ein Magnesiumdefizit mit den üblichen Bluttests nur schwer feststellen. Denn: Mehr als 98 Prozent des Körpermagnesiums liegen fest gebunden in den Knochen oder innerhalb der Zellen vor. Erst, wenn aus diesen Speichern kein Magnesium mehr an das Blut abgegeben werden kann, sinkt der Serumwert unter den Normbereich. Symptome eines Mangels können aber schon deutlich früher auftreten.

Wie eine große epidemiologische Studie zeigte, findet sich bereits bei 14,5 Prozent der Deutschen ein erniedrigter Magnesiumspiegel im Blut. Bei Frauen war dieser Anteil in allen Altersgruppen besonders hoch.

Wie viel Magnesium braucht unser Körper?

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt bei gesunden Menschen eine tägliche Zufuhr von 300 mg Magnesium für Frauen und 350 mg für Männer. Unter bestimmten Umständen kann der Bedarf jedoch deutlich steigen. Beim Sport beispielsweise geht durch die Schweißproduktion viel Magnesium verloren. Auch mit dem Urin wird bei körperlicher Belastung mehr Magnesium ausgeschieden. Dadurch können sportlich aktive Menschen einen zehn bis 20 Prozent höheren Magnesiumbedarf haben. Schon ein geringfügiger Mangel kann die Leistungsfähigkeit einschränken und die Erholungsphase nach einem anstrengenden Training verlängern.

Stillende Frauen benötigen ebenfalls mehr Magnesium: laut DGE mindesten 390 mg täglich. Für seine Entwicklung braucht das Baby viel Magnesium, mit dem es durch die Muttermilch versorgt wird. Das steigert den Verbrauch der Mutter. Auch Schwangere sollten auf eine gute Magnesiumversorgung achten.

DGE empfiehlt eine tägliche Zufuhr
von 300 mg Magnesium für Frauen,
350 mg für Männer und
390 mg für stillende Mütter

Um Mangelerscheinungen zu vermeiden ist eine ausreichende Magnesiumzufuhr besonders bei Menschen mit chronischer Erkrankung wichtig. Vor allem Diabetiker leiden häufig an einem Magnesiummangel, aber auch Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder entzündlichen Darmerkrankungen sowie Alkoholiker. Manche Medikamente können ebenfalls die Ausscheidung von Magnesium erhöhen oder seine Aufnahme behindern. Dazu gehören beispielsweise viele Mittel gegen Bluthochdruck, Herzschwäche oder Krebs.

Wozu trägt Magnesium bei?

- Muskeln
- Knochen
- Nervensystem
- Verringerung von Müdigkeit
- Proteinsynthese
- Zellteilung
- Energiegewinnung
- Bestandteil von mehr als 300 Proteinen
- Elektrolytgleichgewicht

Wie decke ich meinen Magnesiumbedarf?

Viel Magnesium enthalten zum Beispiel Nüsse, Vollkorngetreide und Hülsenfrüchte. Grünes Gemüse und Bananen sind ebenfalls gute Magnesiumlieferanten. Auch magnesiumreiche Mineralwässer sowie in geringerem Maß Kakao (Schokolade), Kaffee und Tee können zur Bedarfsdeckung beitragen. In weißem Mehl, bei dem die Samenschale und der Keimling entfernt wurden, findet sich dagegen nur noch sehr wenig Magnesium.

Gesunde Menschen, die auf eine vollwertige und ausgewogene Ernährung achten, nehmen meist ausreichend Magnesium zu sich. Schwierig wird es dagegen, wenn der Magnesiumbedarf steigt – zum Beispiel bei Sportlern oder chronisch Kranken. Sind bereits Mangelerscheinungen aufgetreten, lassen sich diese in der Regel nicht mehr ausschließlich durch magnesiumreiche Nahrungsmittel beheben. Bei Muskelkrämpfen empfehlen auch die neuesten medizinischen Leitlinien – neben regelmäßigen Dehnübungen – ein Magnesiumpräparat zur Vorbeugung einzunehmen.

Wie die Nationale Verzehrsstudie zeigt, erreichen 26 Prozent der Männer und 29 Prozent der Frauen nicht die von der DGE empfohlene tägliche Magnesiumaufnahme. Besonders groß ist dieser Anteil bei jungen Erwachsenen und älteren Personen. In der Altersgruppe der 14- bis 18-jährigen Mädchen bleiben sogar 56 Prozent unter den Zufuhrempfehlungen der DGE.

Vitamin-B-Komplex

Alle acht B-Vitamine sind wichtige Regulatoren des Stoffwechsels. Mit Ausnahme von Vitamin B₁₂ und eingeschränkt Vitamin B₃ (Niacin) kann der menschliche Körper die B-Vitamine nicht speichern. Ein Überschuss wird mit dem Urin ausgeschieden. Daher ist der Mensch auf eine regelmäßige Zufuhr angewiesen.

Empfohlene tägliche Aufnahmemenge (NRV) und Obergrenze (UL)

Vitamin	Name	NRV*	UL**
B ₁	Thiamin	1,1 mg	–
B ₂	Riboflavin	1,4 mg	–
B ₃	Niacin	1,6 mg	10 mg
B ₅	Pantothensäure	6,0 mg	–
B ₆	Pyridoxin	1,4 mg	25 mg
B ₇	Biotin	50 µg	–
B ₉	Folsäure	200 µg	1.000 µg
B ₁₂	Cobalamin	2,5 µg	–

* [Referenzmengen für die tägliche Zufuhr von Vitaminen und Mineralstoffen – Nährstoffbezugswerte \(NRV = nutrient reference values\)](#)

** [Tolerable Upper Intake Level](#)

Die in MICROSAN® enthaltenen Vitamine B₁ (Thiamin), Vitamin B₂ (Riboflavin), Vitamin B₃ (Niacin), Vitamin B₆ (Pyridoxin) und Vitamin B₁₂ (Cobalamin) tragen zur normalen Funktion des Nervensystems, Vitamin B₆ (Pyridoxin), Vitamin B₉ (Folsäure) und Vitamin B₁₂ (Cobalamin) zur normalen Funktion des Immunsystems bei.

Vitamin B₁ (Thiamin)

Thiamin ist speziell für den Energiestoffwechsel von Bedeutung. Besonders im Gehirn ist Thiamin unentbehrlich, weil hier der Energiebedarf sehr hoch ist. Auch bei der Reizweiterleitung im Nervensystem und bei der Erregungsübertragung zwischen Nerven und Muskulatur spielt Thiamin eine wichtige Rolle. Am Stoffwechsel einiger Botenstoffe des Nervensystems, wie Acetylcholin und Serotonin, ist Thiamin ebenfalls beteiligt.

Thiamin ist für das
Gehirn unentbehrlich

Die bekannteste Vitamin-B₁-Mangelerkrankung ist Beri-Beri. Sie äußert sich unter anderem in einer Störung der Nervenfunktion, in Skelettmuskelschwund und Herzschwäche. Diese Folge einer langanhaltenden, schweren Unterversorgung mit Thiamin tritt heute aber fast nur noch in Entwicklungsländern auf.

Häufiger kommt hierzulande ein leichter Vitamin-B₁-Mangel vor. Er kann sich durch Symptome wie Reizbarkeit, Müdigkeit, Gedächtnisprobleme, Schlafstörungen oder Verwirrtheit äußern. Alkoholmissbrauch erhöht das Risiko einer Vitamin-B₁-Unterversorgung. Auch bestimmte Arzneimittel können ein Defizit fördern. Dazu gehören beispielsweise einige entwässernde Medikamente, die Antibabypille, Säurebinder oder Mittel gegen Epilepsie.

Zu den thiaminreichen Lebensmitteln zählen vor allem Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte und Schweinefleisch. Da das B-Vitamin häufig wasserlöslich und hitzeempfindlich ist, geht bei der Zubereitung allerdings ein großer Teil verloren. In der Nationalen Verzehrsstudie zeigte sich, dass 21 Prozent der Männer und 32 Prozent der Frauen unter den von der DGE empfohlenen Zufuhrmengen von täglich 1,0 bis 1,3 mg/Tag Thiamin bleiben. Bei den über 65-jährigen Frauen steigt der Anteil bis auf 40 Prozent.

Vitamin B₂ (Riboflavin)

Riboflavin ist an zahlreichen Stoffwechselfvorgängen beteiligt. Das wasserlösliche Vitamin spielt eine Rolle bei der Freisetzung von Energie aus Kohlenhydraten und unterstützt den Aufbau von Haut. Auch für spezielle Eiweißstoffe in der Augenlinse und die Blutbildung ist es notwendig.

Riboflavin ist in vielen Lebensmitteln enthalten – besonders in Milchprodukten, Fisch und Fleisch. Im Gegensatz zum Thiamin ist es zwar relativ hitzestabil, dafür aber lichtempfindlich. Mit einer abwechslungsreichen Mischkost ist es relativ einfach, seinen Bedarf zu decken. Allerdings leiden etwa zehn bis 15 Prozent der Bevölkerung an einer vererbten Aufnahmestörung von Riboflavin. Bei ihnen ist das Risiko einer Unterversorgung höher.

Vitamin-B2-Mangel



GEHIRN
Müdigkeit



AUGEN
Sehstörungen



SCHLEIMHAUT
Eingerissene,
Mundwinkel,
Zahnfleischentzündung



ORGANISMUS
Blutarmut



NERVENSYSTEM
Funktion



HAUT
Hautveränderungen,
raue Haut,
Hautschuppungen



KNOCHEN
Wachstum



Ein Riboflavinmangel macht sich zuerst an der Haut und den Schleimhäuten bemerkbar. Typische Symptome sind beispielsweise Risse in den Mundwinkeln sowie entzündliche Haut- und Schleimhautveränderungen. Aufgrund einer Linsentrübung kann sich die Sehfähigkeit verschlechtern. Manchmal tritt auch Blutarmut auf, die sich vor allem durch Müdigkeit und Konzentrationschwäche äußert.

Vitamin B₃ (Niacin)

Genau genommen ist Niacin kein einzelnes Vitamin, sondern ein Sammelbegriff für die Substanzen Nicotinsäure und Nicotinamid. Beide spielen eine wichtige Rolle bei der Energiegewinnung und sind am Abbau von Kohlenhydraten, Fetten, Proteinen und Alkoholen beteiligt.

Anders als bei den meisten anderen Vitaminen ist der Körper bei Niacin nicht nur auf die ausreichende Zufuhr mit der Nahrung angewiesen. Er kann es aus der Aminosäure Tryptophan auch selbst herstellen. Ein echter Niacinmangel kommt in Deutschland daher selten vor.

Erhöht ist der Bedarf an Niacin allerdings bei Alkoholikern und Menschen mit chronischem Durchfall (Morbus Crohn), einer erblichen Stoffwechselstörung (Hartnup-Krankheit), Magersucht oder Leberzirrhose. Auch einige Arzneimittel erschweren eine ausreichende Niacinversorgung – etwa manche Schmerzmittel, Psychopharmaka oder Diabetesmedikamente.

Vitamin B₆ (Pyridoxin)

Vitamin B₆ ist ein Baustein der Botenstoffe, die für die Reizübertragung zwischen Nervenzellen verantwortlich sind. Darüber hinaus ist es an vielen wichtigen Reaktionen des Kohlenhydrat-, Eiweiß- und Energiestoffwechsels beteiligt. Auch das Immunsystem und bestimmte Hormonaktivitäten werden durch Pyridoxin beeinflusst. Zur körpereigenen Niacinproduktion ist ebenfalls Pyridoxin notwendig.

Das Immunsystem und
bestimmte Hormonaktivitäten werden
durch Pyridoxin beeinflusst

Die meisten Menschen nehmen durch eine abwechslungsreiche Mischkost genügend Vitamin B₆ auf. Ein erhöhter Bedarf besteht aber bei Alkoholikern, Patienten mit einer eingeschränkten Nierenfunktion oder Menschen, die eine sehr proteinreiche Kost bevorzugen. Einige Medikamente verringern die Aufnahme von Pyridoxin.

Symptome für einen Vitamin B₆-Mangel sind beispielsweise Hautveränderungen und Ausschläge, Reizbarkeit, Aufmerksamkeitsstörungen oder geistige Beeinträchtigungen.

Folsäure (Vitamin B9)

Folsäure (Folat) ist an der Synthese der Erbsubstanzen beteiligt. Dadurch spielt es bei allen Wachstums- und Zellteilungsprozessen eine wichtige Rolle. In der Schwangerschaft trägt Folsäure mitverantwortlich für das Wachstum des mütterlichen Gewebes. Zusammen mit Vitamin B12 steuert Folsäure außerdem die Reifung der roten Blutkörperchen.

Gute Folsäurelieferanten sind grünes Gemüse, Weizenkeime, Hülsenfrüchte, Vollkorngetreide und Leber. Allerdings kann es selbst durch eine vollwertige und abwechslungsreiche Ernährung schwierig sein, genügend Folsäure zu sich zu nehmen. Folsäuremangel ist deshalb in Deutschland weit verbreitet: Über 80 Prozent erreichen die von der DGE empfohlene Folatzufuhr von 300 mg täglich nicht. Dazu kommt, dass bei bis zu einem Fünftel der Bevölkerung die Verstoffwechslung von Folat aufgrund eines angeborenen Enzymdefekts nur eingeschränkt funktioniert.

In der Schwangerschaft
steigt der Folsäurebedarf
auf fast das Doppelte



In der Schwangerschaft steigt der Folsäurebedarf auf fast das Doppelte. Medizinische Leitlinien raten daher allen Frauen, möglichst schon vor einer geplanten Schwangerschaft, spätestens aber mit deren Bekanntwerden, zusätzlich zu einer folsäurereichen Ernährung 400 Milligramm Folsäure in Tablettenform einzunehmen. Diese Supplementierung sollte mindestens bis zum Ende des ersten Schwangerschaftsdrittels fortgeführt werden.

Ein Folsäuremangel bleibt im Anfangsstadium meist symptomlos. Später kann er sich durch Blutarmut mit Müdigkeit und Schwäche sowie Verhaltensveränderungen äußern. Begünstigt wird ein Folsäuremangel durch übermäßigen Alkoholkonsum und Krebserkrankungen. Auch bestimmte Medikamente zur Krebs- oder Epilepsiebehandlung, Schmerzmittel und die Antibabypille können den Folsäurebedarf steigern.

FOLSÄURE biosyn

perfekt dosiert mit 5 mg



© gilaxia/iStockphoto

12 Wochen

vor Empfängnis bis zum Ende

des ersten Trimesters



ohne Rezept in Ihrer Apotheke

Kostenlose Informationen zu unseren Produkten erhalten Sie unter:

information@biosyn.de

(Stichwort: MICROSAN Laien/Folsäure)

biosyn Arzneimittel GmbH
Schorndorfer Straße 32, 70734 Fellbach
Tel.: +49(0)711 57532-00 · www.biosyn.de



FOLSÄURE biosyn 5,0mg pro Tablette. **Anwendungsgebiete:** Therapie von Folsäuremangelzuständen, die diätetisch nicht behoben werden können. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **Darreichungsform, Packungsgrößen:** 50 Tabletten (N2). Apothekenpflichtig 10/08 P *Literatur bei biosyn*

Vitamin B₁₂ (Cobalamin)

Vitamin B₁₂ spielt unter anderem bei der Energiegewinnung, der Bildung der Erbsubstanzen, der Reifung der roten Blutkörperchen und der Synthese der Nervenfasernhüllen eine Rolle. Zusammen mit Vitamin B₆ und Folsäure ist Vitamin B₁₂ für den Abbau von Homocystein verantwortlich.

Da Vitamin B₁₂ in erster Linie in tierischen Lebensmitteln vorkommt, besteht bei einer rein veganen oder vegetarischen Ernährung die Gefahr einer Mangelversorgung. Zu einer verringerten Aufnahme von Vitamin B₁₂ können auch Darmerkrankungen oder Medikamente beitragen, beispielsweise Mittel gegen Magenübersäuerung oder Infektionen. Studien zeigen, dass in Deutschland etwa jede vierte Frau von einem Vitamin-B₁₂-Mangel betroffen ist. Bei Männern ist das deutlich seltener der Fall. Ein Symptom kann zum Beispiel Blutarmut sein, die sich durch Blässe, Schwindel und vermehrte Müdigkeit äußert.

Vitamin-B12-Mangel



GEHIRN

Müdigkeit,
psychische Funktion



Schleimhäute



ORGANISMUS

Funktion des
Immunsystems,
Blutarmut



Verdauungssystem



NERVENSYSTEM

Kribbeln an Händen
und Füßen,
Gangunsicherheit



HAUT

Blasse Haut



MUSKELN

Muskelschwäche



Warum MICROSAN®?

Optimale Dosierung

MICROSAN® dient der Ergänzung der täglichen Mikronährstoffaufnahme durch die Ernährung. Daher ist die Dosis für Magnesium und die einzelnen Vitamine so gewählt, dass eine Überdosierung vermieden wird.

Inhaltsstoffe werden am richtigen Ort freigesetzt

MICROSAN® enthält Magnesium und Vitamine in „verkapselter“ Form. Dadurch sind sie magensaftresistent und werden erst im Dünndarm freigesetzt. Somit ist nur eine Kapsel täglich notwendig. Zu einer Mahlzeit mit genügend Flüssigkeit eingenommen, ist der Körper für den ganzen Tag versorgt.

Gut verträglich

MICROSAN® enthält keine Milchzucker, Gluten, Gelatine, Hefe und Konservierungsmittel. Das macht die Kapseln auch für Allergiker sehr gut verträglich.

Bildnachweis

Umschlag (2x): © Rido/fotolia

Seite 4: © Squaredpixels/iStockfoto

Seite 19: © Sasha_Suzi/iStockfoto

Warum MICROSAN®?

- 1 Kapsel pro Tag genügt
- optimale Dosierung
- gut verträglich

Verzehrempfehlung

Erwachsene nehmen 1-mal täglich 1 Kapsel MICROSAN® zu einer Mahlzeit mit genügend Flüssigkeit ein.

Die langfristige Einnahme von MICROSAN® wird empfohlen.

Eine abwechslungsreiche
und ausgewogene Ernährung und eine
gesunde Lebensweise sind wichtig

© biosyn 2017

MICROSAN®

Zutaten: Magnesiumoxid; Rapsöl (ganz gehärtet); Überzugsmittel: Hydroxypropylmethylcellulose; Maisstärke; Nicotinamid (Vitamin B₃); D- α -Tocopherylacetat (Vitamin E); Retinylacetat (Vitamin A); Cyanocobalamin (Vitamin B₁₂); Farbstoff E 171; Pyridoxinhydrochlorid (Vitamin B₆); Thiaminmononitrat (Vitamin B₁); Riboflavin (Vitamin B₂); Folsäure (Pteroylmonoglutaminsäure).

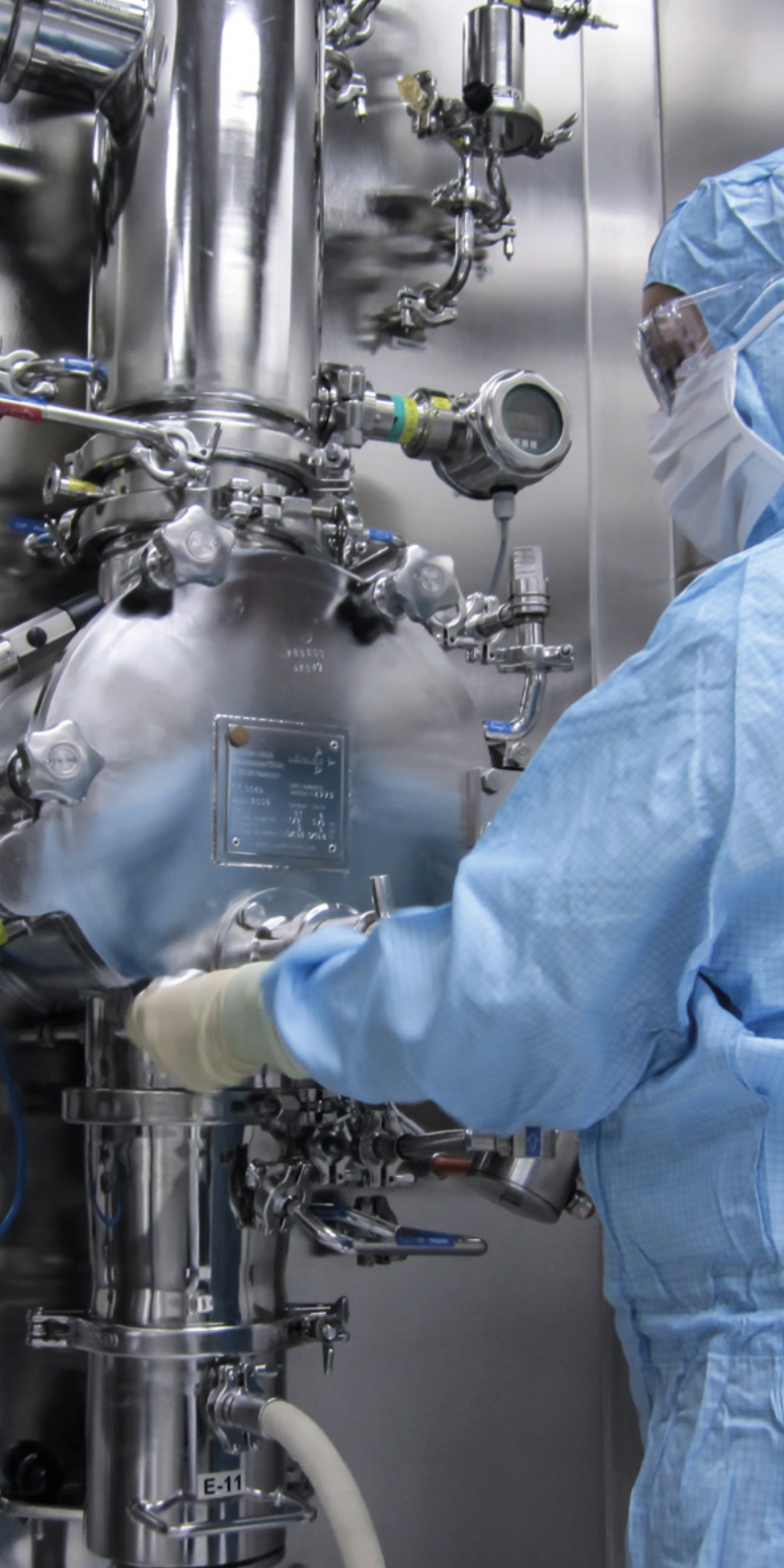
Packungsgrößen: Packungen mit 30 Kapseln

Die biosyn Arzneimittel GmbH

Weltmarktführer bei hochdosierten Selen-Injektionen

Die biosyn Arzneimittel GmbH ist ein Pharma- und Biotech-Unternehmen mit Sitz in Fellbach. Es ist spezialisiert auf Spurenelemente, Weltmarktführer bei hochdosierten Selen-Injektionen, Entwickler und Betreiber von zwei weltweit einmaligen GMP-Wirkstoff-Fertigungen und außerdem im Biotech-Bereich aktiv mit einem Glykoprotein, isoliert aus der *Megathura crenulata*, einer in Kalifornien vorkommenden Meeresschnecke. 70 Prozent des Umsatzes werden außerhalb von Deutschland erzielt – in 26 Ländern rund um die Welt.

Aktiv in den Bereichen Intensivmedizin, Onkologie und Endokrinologie ist die biosyn mit ihren Produkten ein Partner für Kliniken und niedergelassene Ärzte, ebenso wie für Ärzte für Naturheilkunde und Heilpraktiker. Forschung und Entwicklung gehören gleichfalls zu den Aufgabengebieten der Mitarbeiter wie die Aufarbeitung der aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Literatur und modernes Online-Marketing. Das mittelständische Familienunternehmen legt Wert auf eine offene, engagierte und kundenorientierte Unternehmenskultur.



E-11

MICROSAN®

macht Müde munter

01 D01 626/A · Laien · 11/17 · WMD0,5



biosyn Arzneimittel GmbH
Schorndorfer Straße 32
70734 Fellbach, Deutschland

information@biosyn.de

www.biosyn.de

www.biosynpharma.com

Geschäftsführer:
Dr. Thomas Stiefel & Ortwin Kottwitz
Handelsregister:
Amtsgericht Stuttgart HRB 262712
Erfüllungsort:
Fellbach, Gerichtsstand Stuttgart

wir
forschen

